

Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 57 (1982)

Heft: 4

Rubrik: Blick über die Grenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sportvereinigung Grenzwachtkorps II 7. Ostschweiz Dreikampf-Meisterschaft

Im Rahmen der diesjährigen Ostschweiz Dreikampf-Meisterschaft mit den Disziplinen Gewehrschiessen 300 m, HG-Zielwurf und 6-km-Geländelauf beginnt am 15. Mai in Meilen die Wettkampf-Saison. Die weiteren Austragungsorte sind: 22. Mai 1982 Frauenfeld, 26. Juni Diepoldsau, 3. Juli Amriswil, 7./8. August Neuhausen/Rhf., 21./22. August Lindau ZH, 11./12. September Maischhausen und 18. September Arbon. Die Einzelwettkämpfe sind lizenzfrei, werden in Zivil durchgeführt, und die Startzeiten können jeweils frei gewählt werden. Die Austragung erfolgt in 5 Kategorien, Junioren der Jahrgänge 1963–1967 können wahlweise einen Drei- oder Zweikampf (HG-Werfen und Geländelauf) absolvieren. Zwecks Bezug von detaillierten Ausschreibungen kann das Kontakt-Adressverzeichnis bezogen werden bei: Fritz Stucki, Stauffacherstr 18, 8200 Schaffhausen.



Die besten Einzelwettkämpfer am Gotthardlauf vom 20./21. Februar 1982

hinten Kat Landwehr/Landsturm (vlnr): Paul Graber (Thun), Gold, Ernst Frey (Thun), Bronze, und Ruedi Speich (Niederurnen), Silber
vorne Auszug (vlnr): Hans Schönbächler (Egg/Einsiedeln), Bronze, Paul Mühlematter (Bönigen), Silber, und Markus Beetschen (Lenk), Gold

Bild: K Studerus, Zug

*

Zum 24. Mal: der Bieler Hunderter

Am 11. Juni 1982 punkt 2200 Uhr wird beim Eisstadion der Startschuss zum diesjährigen 100-km-Lauf von Biel krachen. Eine imposante Phalanx von Langstrecken-Enthusiasten wird sich in Bewe-

gung setzen – die Elite an der Spitze, die erstmaligen Teilnehmer möglichst dicht dahinter, die Erfahrenen und die Marschgruppen als Nachhut. Entscheidend sind einzelne Minuten jedoch höchstens für zwei, drei Dutzend Spitzenathleten; beim grössten Teil der Läufer geht es darum, innert 24 Stunden möglichst gut die zweieinhalbfache Marathonstrecke zu bewältigen, einen Sieg über sich selber zu erringen.

Als Neuerung wird dieses Jahr der Startvorgang einfacher gestaltet: An der Spitze aufgestellt werden die Felder Elite I (bis 10 Stunden) und neu Elite II (bis 14 Stunden) – wobei diese Zeiten in den letzten zwei Jahren in Biel erreicht worden sein müssen.

Ebenfalls überprüft haben die Organisatoren die Frage der Läuferverpflegung: das Angebot wurde erweitert, so dass nun praktisch alle 10 Kilometer ein Verpflegungsposten steht.

Parallel zum «normalen» 100-km-Lauf findet wieder der Lauf der Militärkategorie statt, der international ausgeschrieben ist und wo in Zweier- oder Viererpatrouillen gestartet werden kann.

Anmeldeformulare und weitere Unterlagen sind erhältlich über die Adresse 100-km-Lauf von Biel, Postfach 437, 2501 Biel.

Blick über die Grenzen

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Flugabwehrraketpanzer Roland verstärken Flugabwehr des Heeres.

Die bekannte zahlenmässige Überlegenheit der taktischen Luftstreitkräfte des Warschauer Paktes versucht das Heer mit einer Verstärkung der internen Flugabwehr bis in mittlere Höhen auszugleichen. Für die Bekämpfung von Flugzeugen in niedrigen Höhen stehen bereits bei 11 Divisionen jeweils Einheiten mit 36 Flak-Panzern bereit oder befinden sich in Aufstellung.

Das Waffensystem Roland wird gegen Angriffe und Luftaufklärung aus Höhen eingesetzt, die ausserhalb des Wirkungsbereiches des Flak-Panzers Gepard liegen.

Den 3 Heereskorps der Bundeswehr unterstehen künftig je ein Flugabwehrrégiment mit 36 Roland auf Marder-Fahrgestell mit einer hieraus folgernden hohen Mobilität. Die Waffe ist weitgehend automatisiert, kennzeichnend sind eine hohe Trefferwahrscheinlichkeit und grosse

Reichweite mit einer besonderen Kapazität gegen elektronische Störmassnahmen.

An den beiden Seiten des Drehturms sind die beiden Werfereinheiten angebracht, hinzu kommen ein Rundsuch- und Lenkradar, eine optische Visiereinrichtung, Kommandorechner- und Sender sowie Magazine mit Nachladeautomatik.

Besatzung: Kommandant (Feldweibel) Richtschütze (Unteroffizier) Kraftfahrer (Mannschaftsdienstgrad)
Fahrgestell: modifizierter Schützenpanzer Marder

Länge: 6,91 m
Breite: 3,24 m
Höhe: 2,92–4,62
Gewicht: 32 t
Fahrbereich: 600 km

Bewaffnung: 10 Flugkörper
Länge: 2,40 m
Durchmesser: 0,16 m
Gewicht: 62,5 kg
Geschwindigkeit: 1,5 Mach (500 m/sec)
Erfassungsbereich: über 15 km
Kampfbereich: bis 6000 m

Es handelt sich um eine deutsch-französische Gemeinschaftsproduktion, die auch bei weiteren Streitkräften auf Interesse gestossen ist.

Sparmassnahmen

Der Regierung der Bundesrepublik Deutschland fehlt an allen Ecken und Enden das Geld, so auch in den Streitkräften. Es muss wieder gespart werden, und dies tut einigen «Perfektionisten» einmal ganz gut nicht nur «aus dem Vollen zu schöpfen», sondern konstruktive Ideen und Alternativen zu suchen und zu finden, die ebenfalls gangbar, aber wirtschaftlicher sind. So sollen Rekruten wieder gebrauchte Schuhe und Kampfstiefel verwenden, bisher erhielten sie neue. Umfang und Notwendigkeit der Bekleidung und Ausrüstung wird überprüft. An das «heisse Eisen», die Zahl der Ausgeh-Uniformen von 2 auf 1 zu reduzieren, wagte man sich bisher nicht, obwohl ausserhalb der Dienstzeit zum «Ausgehen» die Uniform von der überwältigenden Zahl der Soldaten niemals getragen wird. Einschneidend sind die Sparmassnahmen auf dem Treibstoff- und Energiesektor, allerdings werden negative Auswirkungen auf den Ausbildungsstand der Truppe befürchtet. Lediglich die grossen NATO-Herbstübungen finden mit Volltruppe statt, aber auch hier bleiben Kampffahrzeuge in den Kasernen. Hingegen soll ein grosser Teil der kleineren und mittleren Verbandsübungen vollkommen wegfallen.

Hochschulen beschliessen Zusammenarbeit

Zwischen der Technischen Universität Hamburg-Harburg und der Hochschule

Fachfirmen des Baugewerbes

Hans Raitze

dipl. Baumeister

Hoch- und Tiefbau 8200 Schaffhausen

BAUNTERNEHMUNG MURER AG

MURER

ERSTFELD

ANDERMATT

SEDRUN

NATERS

PPAFERS

GENEVE

Krämer

Ihr leistungsfähiges Unternehmen
für modernen Strassenbau und alle Tiefbauarbeiten

Krämer AG

9016 St. Gallen, Tel. 071 24 57 13
8050 Zürich, Tel. 01 312 06 60



JÄGGI

AG
OLTEN

Hoch-
und Tiefbau
Zimmerei
Schreinerei
Fenster-
fabrikation
Telefon
062 / 212191

PFENNINGER BAU-UNTERNEHMUNG



GEISSBÜHLER

Bauunternehmung

Immer einsatzbereit
für Sie!

Region Zürcher Oberland
und Segebiet

Geissbühler AG
8630 Rüti ZH

Telefon 055 31 19 82

Reinigung von schmutzigen und Lieferung von neuen Putz-
tüchern, Putzfäden und Putzlappen besorgt vorteilhaft, gut
und prompt

Friedrich Schmid & Co. AG, Suhr/Aargau

Telefon 064 31 45 31
Putzfädenfabrik

und Reinigungsanstalt für schmutzige Putztextilien

AG Baugeschäft Wülflingen

8408 Winterthur

Hoch- und Tiefbau
Zimmerei

Telefon 052 25 19 21

Reifler & Guggisberg Ingenieur AG Biel

Tiefbau-Unternehmung

Tiefbau Eisenbeton
Strassenbeläge Asphaltarbeiten
Geleisebau

Telefon 032 42 44 22

DELMAG-Dieselmägen und -Rüttelplatten
FLYGT-Elektro-Tauchpumpen
ALBARET-Gummirad- und -Vibrationswalzen
KAMO/KAISER-Schreit-Hydraulik-Bagger
PIONJÄR-Bohrmaschinen und -Abbauhämmer
TOMEN-Elektro-Vibro-Rammhämmer
VETTIGER-Baustellen-Tankcontainer

HEUSSER

Baumaschinen und Tauchpumpen
6330 Cham ZG, Telefon 042 36 32 22
1522 Lucens VD, Telefon 021 95 87 79



Marti AG Solothurn, Bauunternehmung

Solothurn, Bielstrasse 102, Telefon 065 21 31 71

Strassenbau
Pflästerungen
Kanalisationen
Moderne Strassenbeläge
Walzungen
Eisenbetonarbeiten

der Bundeswehr Hamburg wurde ein Abkommen über das Zusammenwirken auf den ingenieurwissenschaftlichen Fachgebieten getroffen. Die bisher schon enge Zusammenarbeit soll erweitert werden auf eine Zusammenarbeit hinsichtlich

- Planung und Durchführung gemeinsamer Lehrveranstaltungen und Forschungsvorhaben;
- wechselseitige Mitarbeit des wissenschaftlichen Personals beider Hochschulen;
- gemeinsame Nutzung von Einrichtungen beider Hochschulen.

Hierdurch ist ein weiterer Schritt in der Zusammenarbeit zwischen Bundeswehr und öffentlichen Hochschulen, sowohl im ökonomischen als auch wirtschaftlichen Interesse realisiert.

Kommission für Langzeitplanung

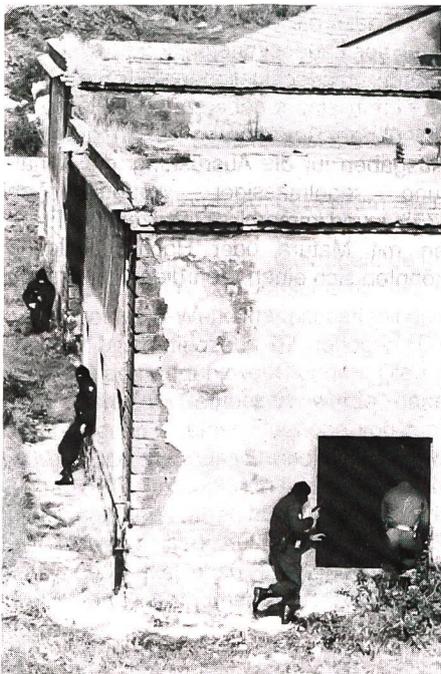
Die menschlichen, organisatorischen und technischen Probleme moderner Streitkräfte entwickeln sich immer umfangreicher. Um künftige Entwicklungen besser in den Griff zu bekommen hat die Bundeswehr eine «Kommission für die Langzeitplanung der Bundeswehr» ins Leben gerufen. Es soll untersucht werden, wie die Streitkräfte in Zukunft im Rahmen des Bündnisses ihre Aufgaben erfüllen und dazu die personelle und materielle Einsatzbereitschaft in den neunziger Jahren sichern können. Die Kommission soll Planungsgrundlagen und Perspektiven für eine grundsätzliche und entscheidende Weichenstellung erarbeiten, die nach der Entscheidung des Ministers zu einer «Konzeption der Bundeswehr» für die Zukunft führen. Bedeutende Wissenschaftler und hohe Offiziere gehören der Kommission als ständige Mitglieder an. HSCH

*

ITALIEN

Die «Lederköpfe» – Elitebrigade der italienischen Polizei –, die den US-General Dozier aus den Händen der Terroristen befreite.

Mit dem US-General Dozier ist es der italienischen Polizei erstmals gelungen, den Terroristen eine Geisel zu entreissen. Verantwortlich für diesen auch staatspolitisch und international wichtigen Erfolg war «Nucleo Operativo Centrale di Sicurezza (NOCS)», eine Spezialformation der italienischen Polizeikräfte. Den Übernahmen «Lederköpfe» tragen die Angehörigen dieser Elitebrigade wegen ihrer besonderen ledernen Kopfbedeckung. NOCS ist 1978, nach der Entführung und Ermordung des Politikers Aldo Moro durch die «Roten Brigaden», aufgestellt worden. Die Polizisten unterliegen einem dauern-



den, äusserst harten Training und bleiben im Dunkel der Anonymität, um den Terroristen kein Ziel zu bieten. Die jüngsten spektakulären Erfolge der «Lederköpfe» lassen hoffen, dass es ihnen gelingen wird, Italien von der Terroristenseuche zu befreien. – Unsere Bilder zeigen Angehörige der Elitebrigade NOCS beim Training.

SIPA

*

NATO

Ergebnisse der 29. Ministertagung der Nuklearen Planungsgruppe der NATO in Bonn

Ihre Besorgnis über die unverminderte sowjetische Aufrüstung unterstrichen die Minister bei der jüngsten Tagung der Planungsgruppe in Bonn. Das fortdauernde Anwachsen der sowjetischen Streitkräfte, insbesondere ihr Übergewicht bei den Nuklearstreitkräften in und für Europa, birgt die Gefahr der Destabilisierung. Unter Beibehaltung von etwa 380 SS-4 und SS-5-Raketen hat die Sowjetunion gegenwärtig rund 220 Abschussvorrichtungen für SS-20-Raketen stationiert. Verstärkt wurden ebenfalls die sowjetischen taktischen nuklearfähigen Luftstreitkräfte durch die Zuführung allein im Jahre 1980 von mehr als 1000 Flugzeugen neuer Modelle der Typen SU-17, MIG-23 und MIG-25. Das Erfordernis der Wiederherstellung und Erhaltung eines militärischen Gesamtgleichgewichts zwischen der NATO und dem Warschauer Pakt ist wesentliche Voraussetzung für die Sicherheit des Bündnisses und den Erhalt des Friedens. Um den Ausgleich zu erlangen wird die Modernisierung der westlichen Nuklearwaffen planmässig weitergeführt, gleichzeitig sollen aber auch die Bemühungen um ausgewogene, vergleichbare und verifizierbare Rüstungskontrollabkommen zur Begrenzung solcher Kräfte fortgesetzt werden.

HSCH

*

ÖSTERREICH

Manöver an der Donau

Als Abschlussübung für die Grundwehrediener, die im Juli des Vorjahres eingerrückt waren und inzwischen bereits wieder in das Zivilleben zurückgekehrt sind, fanden Anfang Februar an der Grenze zwischen den Bundesländern Ober- und Niederösterreich an der Donau viertägige Manöver statt. 3500 Soldaten der 3. Panzergrenadierbrigade übten den Gegenangriff in einer Schlüsselzone, ein relativ neues Kampfverfahren für diese Truppe, die bisher in Manövern zumeist den Angreifer

darzustellen hatte. Schwerpunkt der Übung, bei der auch 200 Ketten- und 600 Räderfahrzeuge im Einsatz standen, waren der Kampf mit und gegen gepanzerte Fahrzeuge sowie die reale Versorgung und der Sanitätseinsatz. Eine Luftlandung stand ebenso auf dem Programm wie das Übersetzen einer Panzereinheit über die Donau. Der dadurch am Südufer gebildete Brückenkopf wurde dann von den Verteidigern mit einem Panzerangriff zerschlagen. J-n

87 Prozent für bewaffnete Landesverteidigung

Ein erfreuliches Ergebnis zeigt die jüngste Studie, die das Institut für Empirische Sozialforschung im Auftrag des Bundesministeriums für Landesverteidigung durchführte: Nicht weniger als 87 Prozent der Österreicher, die älter als 16 Jahre sind, treten für eine bewaffnete Landesverteidigung ein. Mit diesem Ergebnis liegt Österreich im europäischen Spitzenfeld und hat sogar die Schweiz überrundet, wo sich 81 Prozent zur militärischen Verteidigung ihres Landes bekennen. Aber auch innerhalb Österreichs gab es einige Überraschungen: So sprachen sich 84 von 100 Wienern für das Bundesheer aus gegenüber «nur» 83 von 100 Vorarlbergern, Tirolern und Salzburgern. An der Spitze marschieren die Steirer mit 94 Prozent Pro-Landesverteidigung-Stimmen. Das ist allerdings keine so grosse Überraschung, denn die Steirer gelten seit eh und je als wehrfreu-

dig und kämpferisch. (Nicht umsonst spricht ein Amerikaner in einem Reisebericht aus dem vorigen Jahrhundert vom «wilden Bergvolk jenseits des Semmerings»...)

An den «zuständigen» Stellen, im Verteidigungsministerium und im Armeekommando, nimmt man das Ergebnis mit Zufriedenheit zur Kenntnis und verweist auf die Tatsache, dass den Österreichern mit der «Spannocchi-Doktrin» ein plausibles Verteidigungsmodell präsentiert worden sei.

Nicht nur die grundsätzliche Einstellung zum Bundesheer hat sich verbessert, sondern auch das Vertrauen in die Verteidigungsfähigkeit: Rund zwei Drittel der Befragten vertreten die Ansicht, Österreich sei gegen Grenzverletzungen ausreichend oder wenigstens teilweise ausreichend gesichert, und 54 Prozent glauben dies sogar für den Fall des Übergreifens eines Krieges auf österreichisches Staatsgebiet – eine grosse Verantwortung für die «Zuständigen», dieses Vertrauen in einem hoffentlich nie eintretenden Ernstfall rechtfertigen zu können! Interessant ist auch, dass die Bildungsschichten gegenüber der Landesverteidigung in allen Belangen aufgeschlossener sind: Sie befürworten in einem höheren Prozentsatz als die übrige Bevölkerung (34%) grössere Ausgaben für die Ausrüstung, die Abhaltung regelmässiger Waffenübungen (75%), und immerhin 22 Prozent der Frauen mit Matura oder Hochschulbildung könnten sich einen Wehrdienst für Frauen

vorstellen (im Durchschnitt sind es 16 Prozent der Frauen). J-n

*

TÜRKEI

Manöver Winter 82

Unter erschwerten klimatischen Bedingungen hat die türkische Armee nahe der Grenze zur Sowjetunion Wintermanöver 1982 durchgeführt. Rund 40 000 Mann, ausgerüstet mit Ski, Schneeschuhen und weiterer Winterausrüstung, haben daran teilgenommen. Eingesetzt waren ferner Panzer und mot Einheiten. General Kenan Evren, Oberbefehlshaber der türkischen Armee und Chef der Militärregierung, und weitere hohe Offiziere, die den Manövern folgten, äusserten sich zufrieden über die Kampfkraft und Leistungsfähigkeit der Truppe. THA

1 Türkische Infanterie im Einsatz bei Schnee und Kälte von bis zu -40 °C.

2 Türkische Soldaten sind tapfer, kampfkraftig und ausdauernd.

3 Strassenkontrolle bei Sarikamis, nahe der Grenze zur Sowjetunion.

4 Staatschef General Kenan Evren und die Mitglieder des Sicherheitsausschusses waren aufmerksame Manöverbeobachter. Unser Bild zeigt von rechts nach links: Admiral Neyat Tümer, Befehlshaber der Marine, General Nurettin Ersin, Beiehlshaber des Heeres, General Kenan Evren, Oberbefehlshaber der Armee, General Tansin Sahinkaya, Befehlshaber der Flugwaffe, und General Sedat Celasun, Chef der Polizei. THA



1



2



3



4